

HEMAYAT-Jahresbericht 2025:

Besorgniserregend hoher Behandlungsbedarf bei Folter- und Kriegsüberlebende

Das Betreuungszentrum HEMAYAT hat seinen Jahresbericht 2025 veröffentlicht. Insgesamt erhielten 2.006 Menschen – darunter 300 Kinder und Jugendliche – dolmetschgestützte psychotherapeutische, psychologische und medizinische Behandlung. Die Klient:innen kamen aus 60 Herkunftsländern (u. a. Syrien: 535, Afghanistan: 448, Tschetschenien: 222 und Iran: 166). Knapp die Hälfte war weiblich (47%).

Mit insgesamt 26.731 Betreuungsstunden verzeichnet HEMAYAT einen Anstieg von rund 12,4% gegenüber dem Jahr 2024 (23.787).

Der Jahresbericht gibt zudem auch Einblicke in die Traumatherapie-Arbeit von HEMAYAT: von erster Psychoedukation im Abklärungsgespräch, über Alltagserleichterung durch psychiatrische Abklärung, schnelle Entlastung durch Kriseninterventionen bis hin zur langfristiger dolmetschgestützter Einzelpsychotherapie.

[Jahresbericht 2025 zum Download](#)

Zunehmende Retraumatisierungen und lange Wartezeiten

Der besorgniserregend hohe Behandlungsbedarf bei Überlebenden von Folter und Krieg setzt sich auch dieses Jahr fort.

Gleichzeitig zeigen sich vermehrt Retraumatisierungen – insbesondere bei Klient:innen aus Syrien, Afghanistan und Tschetschenien, die sich derzeit bei HEMAYAT in Therapie befinden oder in der Vergangenheit eine Therapie abgeschlossen haben. Bilder und Nachrichten aus aktuellen Konflikten lösen häufig starke Belastungen aus.

Der Bedarf an Betreuung von Überlebenden von Folter und Krieg führt dazu, dass das therapeutische Angebot und die Betreuungskapazitäten bei HEMAYAT laufend ausgebaut werden. Dank des Umzugs in ein größeres Betreuungszentrum in Favoriten im Juni 2025 konnte darüber hinaus das große und vielfältige Therapieangebot für die Klient:innen langfristig sichergestellt werden.

„Die Nachfrage ist jedoch weit größer als das finanzierte Angebot“, sagt HEMAYAT-Geschäftsführerin Cecilia Heiss: „Ohne zusätzliche finanzielle Mittel werden Betroffene weiterhin zu lange auf notwendige Therapien warten müssen.“ Aktuell warten 571 Betroffene bis zu einem Jahr auf einen dolmetschgestützten Einzeltherapieplatz.

HEMAYAT Sommerfest und Benefizauktion im Unteren Belvedere am Freitag 12.06.26

HEMAYAT lädt zum jährlichen Benefizabend ins Untere Belvedere ein. Konkretes Ziel ist es, zusätzliche Therapieplätze für traumatisierte Menschen dadurch zu finanzieren. Denn, auf Grund von Budgetkürzungen im Sozialbereich sind rund 2.000 dringend benötigte Psychotherapiestunden bei HEMAYAT aktuell gefährdet. Das würde bedeuten: Weniger Therapieplätze, längere Wartezeiten – und für viele Menschen keine rechtzeitige Hilfe.



Einen Teil dieser Lücke soll durch die traditionelle HEMAYAT-Benefizauktion in Kooperation mit dem Dorotheum geschlossen werden: Versteigert wird exklusive Zeit mit Personen des öffentlichen Lebens. Unter den Auktionsposten finden sich u. a. ein Kaffeehausbesuch mit Josef Hader, ein Raclette-Abend mit Milo Rau, eine Jause bei André Heller, eine Übernachtung in der Villa Beer – und vieles mehr.

Mitbieten ist bereits ab 25. Mai online möglich: www.dorotheum.com/hemayat

Den Abend moderieren Hilde Dalik und Christoph Grissemann. Stefanie Sargnagel liest aus ihrem neuen Buch „Opernball“.